

Wissenschaftlicher Beirat	11
Klinischer Beirat	13
Vorwort von Luc Ciompi	15
Vorwort von Hans Westmeyer	18
Vorwort der Herausgeber	22
Vorbemerkung des Autors	25
1 Definition und grundlegende Merkmale _____	29
1.1 Definition	29
1.2 Die Systemische Therapie als umfassender therapeutischer Ansatz	32
1.3 Theoretisch-konzeptionelle Grundpositionen	35
1.3.1 Berücksichtigung der Autonomie von Systemen	36
1.3.2 Berücksichtigung der Eigendynamik von Systemen	37
1.3.3 Berücksichtigung der System-Umwelt	38
1.3.4 Die Veränderung innerer Konstrukte und Wirklichkeitskonstruktionen	39
1.3.5 Wechselseitiger Bezug (strukturelle Koppelung) zwischen individuellen Problemen und interpersoneller Kommunikation	41
2 Menschenbild und therapeutische Haltungen _____	45
3 Kontext- und Prozeßgestaltung, Methoden und Techniken _____	57
3.1 Rahmenbedingungen für die Durchführung Systemischer Therapie	57
3.2 Prozeßgestaltung und grundlegende Vorgehensweisen	63
3.3 Verfahren der systemischen Diagnostik und Modellbildung	68
3.3.1 Rekonstruierende Verfahren	72

3.3.2	Strukturierte Verfahren, insbesondere der Familiendiagnostik	75
3.3.2.1	Interviewverfahren	75
3.3.2.2	Familiendiagnostische Beobachtungsmethoden	76
3.3.2.3	Ratingskalen familialer Funktions- und Interaktionsmuster	76
3.3.2.4	Familiendiagnostische Fragebogeninventare	78
3.3.3	Verfahren der Modellierung und Informationserzeugung, die nicht an Mehrpersonenkonstellationen gebunden sind	81
3.3.4	Methoden der Veränderungsmessung	88
3.4	Interventionsmethoden	90
3.4.1	Beziehungsarbeit	90
3.4.2	Visualisierungsmethoden	91
3.4.3	Rollenspiele und dramaturgische Verfahren	91
3.4.4	Konstruktive Fragen – Fragen zur Neukonstruktion von Wirklichkeit	92
3.4.5	Reflexion, Suchraumerweiterung und Neukonstruktion ..	92
3.4.6	Experimente und Empfehlungen	94
3.4.7	Ratinginventar Lösungsorientierter Interventionen (RLI): Die Kodierung des Therapeutenverhaltens im systemisch-lösungsorientierten Konzept	95
4	Therapiedauer, Anwendungsformen und der Einbezug relevanter Bezugspersonen	101
4.1	Anwendungsformen	101
4.2	Die Gestaltung der therapeutischen Sitzungen	103
4.3	Die zeitliche Organisation des Therapieverlaufs	105
4.4	Verschiedene Berufsgruppen und deren Kooperation bei der Durchführung Systemischer Therapie	109
4.5	Therapeutische Arbeit mit einer oder mehreren Personen	111
4.5.1	Die Berücksichtigung des sozialen und ökologischen Umfeldes von Patienten/-innen	111
4.5.2	Der Wandel von sozialen Lebensformen und Bezugssystemen	114
5	Die Gestaltung der Therapeut-Klient-Beziehung	121
5.1	Die Bedeutung der Therapeut-Klient-Beziehung	121
5.2	Praktische Implikationen für die Beziehungsgestaltung in der Systemischen Therapie	128
5.3	Konkrete Hilfsmittel für die Analyse von Beziehungsmustern ...	135

5.3.1	Die Methode der Plananalyse	135
5.3.2	Das »Test«-Konzept	137
6	Erklärungsmodelle therapeutischer Veränderungsprozesse _____	139
6.1	Grundlagen und Ursprünge systemischer Theorie- und Veränderungsmodelle	139
6.1.1	Gestaltpsychologie	141
6.1.2	Synergetik	143
6.1.3	Die Konzepte des Funktions-, Gestalt- und Situationskreises	144
6.1.4	Das Salutogenese-Konzept	148
6.2	Sogenannte unspezifische Wirkfaktoren	150
6.3	Die Kritik an der Medikamenten-Metapher	154
6.4	Das systemische Modell der Kausalität	156
6.5	Systemische Therapie als selbstorganisierender Prozeß	159
6.6	Der Nachweis von Selbstorganisation in Psychologie und Psychotherapie	162
6.7	Unterstützende psychologische Prinzipien	168
6.8	Die Korrespondenz zwischen Systemischer Therapie und dem »affektlogischen« Modell psychischer Prozesse	170
7	Prozeßforschung _____	175
7.1	Die Wirkung des zirkulären/reflexiven Fragens	177
7.2	»States of Mind«-Sequenzen	184
7.3	Dynamische Komplexität in der Therapeut-Klient-Beziehung ...	190
7.3.1	Sequentielle Plananalyse	190
7.3.2	Ordnung und Komplexität in therapeutischen Interaktionsmustern	193
7.3.3	Nichtlinearität und Nichtstationarität im therapeutischen Prozeß (chaoto-chaotische Übergänge)	199
7.4	Prozeßanalyse stationärer Psychotherapie	207
7.5	Intergruppen-Dynamik: Entwicklungen in Systemspielen	212
7.6	Merkmale systemischer Forschung	215
8	Das Verhältnis zwischen Systemischer Therapie und anderen psychotherapeutischen Konzeptionen _____	219
8.1	Bemerkungen zur Kombinierbarkeit und Integrierbarkeit der Systemischen Therapie mit anderen Verfahren	219
8.2	Ergebnisse einer Befragung von Praktikern/-innen	220

8.3	Systemische Therapie und Psychoanalyse (tiefenpsychologische Verfahren)	226
8.3.1	Konzeptionelle Unterschiede	226
8.3.2	Unterschiede hinsichtlich Therapiedauer und Setting	231
8.3.3	Anregungen und Austausch	233
8.4	Systemische Therapie und Verhaltenstherapie	239
8.4.1	Grundlegende technische und methodische Unterschiede	239
8.4.2	Das Konzept der Selbstmanagement-Therapie im Verhältnis zur Systemischen Therapie	246
8.4.3	Systemische Familientherapie und psychoedukative Ansätze	248
8.5	Systemische Therapie und das Konzept der Allgemeinen Psychotherapie	250
8.5.1	Perspektiven der Theorieentwicklung	251
8.5.2	Therapeutische Wirkprinzipien	252
9	Erklärungsmodelle psychischer und interaktioneller Krankheiten/Gesundheiten _____	261
9.1	Grundlagen systemwissenschaftlicher Ätiologietheorien	262
9.2	Die Entstehung psychischer und interaktioneller Problemsysteme: Ein Prozeß selbstorganisierter Ordnungsbildung	267
9.3	Das »Selbst« der Selbstorganisation – Das Konstrukt des »Selbst« in der Systemischen Therapie	276
9.4	Gibt es eine systemtheoretisch fundierbare Unterscheidung zwischen Verhaltensmodifikation und Psychotherapie?	283
9.5	Beispiele für systemische Ätiologiemodelle	286
9.5.1	Hyperkinetisches Syndrom	286
9.5.2	Anorexie	287
9.5.3	Schizophrenie	290
9.5.4	Depression	302
9.5.5	Essentielle Hypertonie	305
9.5.6	Suchtdynamik	306
9.5.7	Lese-Rechtschreibschwäche	308
9.6	Die »ätiologische Orientierung« der Systemischen Therapie	311
10	Anwendungs- und Indikationsbereiche _____	315
10.1	Zum Nutzen der Systemischen Therapie in der psychosozialen Versorgung	315
10.2	Die Eignung der Systemischen Therapie zur Behandlung schwerer psychischer Beeinträchtigungen und chronifizierter Probleme	319

10.3	Konkretisierung und Reduktion: Zur Möglichkeit der Bearbeitung therapeutischer Teilziele in komplexen bio-psycho-sozialen Prozessen	325
10.4	Die Grenzen des Ansatzes (»Kontraindikationen«)	327
10.5	Systemische Therapie bei spezifischen Problemen und Störungsbildern	329
10.5.1	Psychosen	329
10.5.2	Affektive Störungen	336
10.5.3	Eßstörungen	337
10.5.4	Sucht	339
10.5.5	Ängste, Zwangsstörungen und Phobien	343
10.5.6	Persönlichkeitsstörungen	344
10.5.7	Psychosomatik, vegetativ-funktionelle und somatoforme Störungen	345
10.5.8	Partnerschaftsstörungen und sexuelle Funktionsstörungen	348
10.5.9	Unterstützung bei somatischen Krankheiten und chronischem Schmerz	348
10.5.10	Störungen des Kindes- und Jugendalters, Probleme im Zusammenhang mit der familialen Entwicklung von Kindern	349
10.6	Angaben zur diagnosebezogenen Anwendung Systemischer Therapie (Befragung von Praxen und klinischen Einrichtungen)	351
10.7	Indikationen zu (Systemischer) Familientherapie und Familienmedizin	359
10.8	Verbesserungen von Prognose und Therapieverlauf durch die Systemische Therapie	364
11	Effektivitätsnachweise	371
11.1	Kontrollierte Studien	371
11.2	Nicht kontrollierte Studien	380
11.2.1	Prä-Post-Vergleiche und Katamnesen zu verschiedenen Behandlungsansätzen innerhalb der Systemischen Therapie	380
11.2.2	Untersuchungen zur Methode des »Reflektierenden Teams«	387
11.2.3	Untersuchungen zur systemisch-lösungsorientierten Therapie	389
11.3	Kasuistiken	393
11.4	Übersichtsarbeiten und Metaanalysen	395
11.4.1	Shadish et al. (1993, 1995, 1997)	395
11.4.2	Carr (1991)	397

11.4.3	Heekerens (1988, 1991, 1996)	398
11.4.4	Pinsof und Wynne (1995) und Pinsof et al. (1996)	399
11.4.5	Lebow und Gurman (1995)	400
11.5	Laufende Evaluationsprojekte	401
11.6	Resümee unter Bezugnahme auf die Kriterien empirisch validierter Therapieformen nach Chambless und Hollon (1998) ..	401
12 Weiterbildung		407
12.1	Organisation und Struktur der Weiterbildung	407
12.1.1	Zulassungsvoraussetzungen	408
12.1.2	Rahmenbedingungen	409
12.1.3	Inhalte	409
12.1.4	Qualitätssicherung und Zertifizierung	412
12.1.5	Qualifikation der Lehrtherapeuten/-innen	412
12.2	Selbsterfahrung	412
12.2.1	Eigentherapie	413
12.2.2	Auseinandersetzung mit der eigenen Familiengeschichte und Herkunftsfamilie	414
12.2.3	Orientierung in den eigenen Konstruktions- und Sinnstiftungsgewohnheiten	414
12.2.4	Live-Supervision	415
12.2.5	Kontextuelle Selbsterfahrung: Persönliche Verhaltensmuster unter den Bedingungen von Komplexität, Intransparenz und Dynamik	416
12.2.6	Die Frage nach der Gestaltung des persönlichen Lebensstils	416
12.3	Das Konzept der Systemkompetenz als theoriegeleitetes, integratives Ausbildungsmodell	417
12.4	Zahl der ausgebildeten systemischen Therapeutinnen und Therapeuten	422
12.5	Zukunftsperspektiven	426
Anhang: Prozeßdokumentationsbogen		429
Stichwortregister		435
Inhalt der dem Buch beiliegenden CD-ROM		449